

## Das Projekt verschwendet Land

«Reuss-Projekt wird neu aufgelegt», Ausgabe vom 12. September

Wesentliche Änderungen am überarbeiteten Reussprojekt gibt es nicht. Der Verlust von Wald und Kulturland für die Renaturierung ist nach wie vor riesig. Auf diesem Kulturland werden gesunde Nahrungsmittel für unsere Region ökologisch und nachhaltig produziert. Macht es Sinn, wenn so fruchtbares Kulturland vernichtet wird und immer mehr Lebensmittel aus dem Ausland importiert werden müssen? Mit wachsender Bevölkerung nimmt auch der Bedarf an Lebensmitteln zu. Wenn wir uns umweltbewusst ernähren wollen, müssen wir nur aus dem Fenster schauen. Was aus der Region kommt, ist nachhaltig. Macht es Sinn, 200 Millionen Franken in dieses Projekt zu investieren und bei wichtigen Bereichen wie Polizei und Bildung weiterhin massiv zu sparen?

Die Medien berichten, dass die Tigermücke sich ausbreitet und gewisse Kantone bei Wassertümpeln und Pfützen gegen sie ankämpfen müssen. Die Tümpel des Reussprojek-

tes werden zu regelrechten Brutstätten von Mücken, welche die Gesundheit von Mensch und Tier gefährden.

Der Kanton kommuniziert, dass der Bund 80 Prozent der Projektkosten übernimmt. Diese Bundesbeiträge sind jedoch noch nicht definitiv zugesichert. Erst wenn das Projekt bewilligt ist, wird der Kanton einen Subventionsantrag beim Bund stellen. Beim Kanton heisst es auch, dass er den Bauern mit Dienstbarkeitsverträgen entgegenkommen möchte. Verbindliche Aussagen vom Kanton fehlen aber bis heute. Wir möchten nicht, dass der Unterhalt der Böschungen, die Neophytenbekämpfung, die Entsorgung liegengelassenen Abfalls oder das Aufräumen nach Überflutungen einfach an uns Grundeigentümer abgeschoben wird. Auch von Enteignungen ist immer wieder die Rede. Da die Landreserven immer knapper werden, wird verdichtetes Bauen immer wichtiger. Dieses Projekt verschwendet kostbares Land, nur um höhere Bundesbeiträge zu generieren.

Lotti und Kaspar Kretz-Ineichen, Grundeigentümer, Honau

## Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren sind leicht zu beeinflussen

«Schon mit 16 wählen – Chancen stehen gut», Ausgabe vom 16. Oktober

Dass das Stimmrechtsalter gesenkt werden soll, ist klar abzulehnen. Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren sind leicht beeinflussbar und viele sind sich der Tragweite ihrer politischen Entscheide nicht bewusst. Es würde der Beeinflussung durch die Familie,

Freunde oder vor allem auch Lehrpersonen Tür und Tor geöffnet.

Es erstaunt daher nicht, dass diese Forderung von linker Seite kommt. Linke können insbesondere über die Schulen grossen Einfluss auf die Jugendlichen nehmen. Kommt hinzu, dass es den meisten Minderjährigen an Verständnis für unsere Demokratie fehlt.

Dies sieht man aktuell an den Klimademos, welche auch im Artikel als vermeintliches Argument für die Herabsetzung des Stimmrechtsalters herangezogen werden. An diesen Demos werden Forderungen aufgestellt, welche teils in krassem Widerspruch zu unserer Demokratie stehen. Es fehlt den Demonstrierenden offensichtlich an Verständnis für den demokratischen Pro-

zess, wenn sie via Notstände Klimathemen bevorzugt sehen wollen und behaupten, ihre Anliegen würden von der Politik zu langsam vorangetrieben. Diese Demos bestärken meine Haltung, dass das Stimmrechtsalter 18 beibehalten, wenn nicht gar erhöht werden sollte.

Robi Arnold, Kantonsrat SVP, Mehlsecken

## Das ist engagiertes Verhalten

«Autobesitzer sollen anonym bleiben», Ausgabe vom 2. November

Daniel Keller und 15 SVP-Kantonsräte sind für eine Anonymisierung der Autonummern. Ihr Beispiel zur Rechtfertigung des Anliegens kommt einer Lachnummer gleich. Da wissen sie von einem Fall, bei dem einem Autofahrer, der Müll aus seinem Auto entsorgte, dieser dank der Identifizierung seiner Autonummer gleich nach Hause zurückgesandt wurde. Was für Keller ein offensichtliches No-Go eines «Hobbypoli-

zisten» ist, bedeutet für die öffentliche Mehrheit aber ein engagiertes Verhalten, das lobend zu erwähnen ist und Nachahmer ermutigen soll! Oder will Keller mehr echte Polizisten und mehr Reinigungspersonal gegen das zunehmende Littering bewilligen? Was sind seine persönlichen Bedenken gegen die Möglichkeiten vernünftiger, gesellschaftlicher Einflussnahme durch mündige Bürger? Warum bevorzugt die SVP die Anonymität?

Hans Knüsel, Geuensee

## Grenzen der Toleranz

«Stadt Luzern: Asiatische Touristen sind unbeliebt», Ausgabe vom 29. Oktober

Es sind nicht «Missverständnisse», wenn bestimmte Touristengruppen sich hier unangepasst verhalten, sondern fundamentale kulturelle Unterschiede. Und nicht «Vorurteile» sind der Grund dafür, dass die Toleranz der einheimischen Bevölkerung an Grenzen gelangt, sondern auf Erfahrungen beruhende Urteile. Die Tourismusbranche sollte das ernst nehmen und

ein für alle erträgliches Mass suchen.

Monica Chappuis, Meggen

### Bitte kurz

Bitte fassen Sie sich kurz, damit möglichst viele Briefe Platz haben. Ihr Schreiben sollte höchstens 1900 Zeichen umfassen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen, nur Auszüge daraus zu veröffentlichen oder sie nicht zu publizieren.

ANZEIGE

## abopass Spezialangebot

### Konzerthighlights vom Feinsten

Klassisch, Gospel und a capella – erleben Sie mit Star Shows einzigartigen Musikgenuss.

#### «Marie Louise Werth»

Samstag, 21. Dezember 2019, 20 Uhr, MaiHof Luzern

Marie Louise Werth steht 1983 das erste Mal mit Furbaz auf der Bühne und ahnt damals noch nicht, dass ihr mit dieser Formation bald der grosse Durchbruch gelingen wird. Seit 21 Jahren ist sie auch mit ihrer eigenen Band unterwegs. Mit dieser wird sie auf der kommenden Tournee für ein atemberaubendes Konzerterlebnis sorgen!

«The Jackson Singers: Feel the Gospel Emotions», Donnerstag, 19. Dezember 2019, 20 Uhr, Braui Hochdorf

Wo sie auch auftreten, die Jackson Singers versprühen eine überwältigende Lebensfreude und pure Energie. Mit der «Feel The Gospel Emotions»-Tour 2019 bringen die Jackson Singers die Liebe in die Herzen und die Lebensfreude auf die Bühne.

«Flying Pickets», Donnerstag, 12. März 2020, 20 Uhr, Braui Hochdorf

Höchste musikalische Qualität, eine hervorragende Bühnenperformance sowie bezaubernde Songs – das ist die britische A-capella-Band The Flying Pickets. Ohne Instrumente, dafür mit grossartigen Stimmen, begeistern die Sänger das Publikum auf der Schweizer Tournee. Freuen Sie sich auf ein unvergessliches Konzerterlebnis.

Weitere Informationen: starshows.ch

#### Das abopass-Angebot

##### Marie Louise Werth

Kategorie 1	Fr. 63.20	statt Fr. 79.-
Kategorie 2	Fr. 55.20	statt Fr. 69.-
Kategorie 3	Fr. 47.20	statt Fr. 59.-

##### The Jackson Singers

Kategorie 1	Fr. 68.-	statt Fr. 85.-
Kategorie 2	Fr. 55.20	statt Fr. 69.-
Kategorie 3	Fr. 47.20	statt Fr. 59.-
Kategorie 4	Fr. 39.20	statt Fr. 49.-

##### Flying Pickets

Kategorie 1	Fr. 63.20	statt Fr. 79.-
Kategorie 2	Fr. 55.20	statt Fr. 69.-
Kategorie 3	Fr. 47.20	statt Fr. 59.-
Kategorie 4	Fr. 39.20	statt Fr. 49.-

- zuzüglich Gebühren
- maximal 4 Tickets pro abopass
- Angebot solange Vorrat

Tickets sind gegen Vorweisen des abopasses an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

Luzern	LZ Corner, Maihofstrasse 76
Stans	Nidwaldner Zeitung, Obere Spichermatt 12
Altdorf	Uerner Zeitung, Höfligasse 3
Schüpfheim	BLS Reisezentrum
Willisau	BLS Reisezentrum

oder online unter ticketcorner.ch unter Angabe des Promocode «AboPass».

**20% Rabatt für Abonnenten**